



Musik

„Eine große Förderung für meine musikalischen Studien bedeutete es für mich, dass Ernst Münch, der Bruder meines Mülhauser Orgellehrers, Organist zu St. Wilhelm in Straßburg und Dirigent der von ihm gegründeten Bachkonzerte des Chores von St. Wilhelm, mir die Orgelbegleitung der Kantaten und Passionen in diesen Konzerten übertrug. Zunächst freilich war ich damit nur in den Proben betraut, in Stellvertretung seines Bruders aus Mühlhausen, der dann in den Aufführungen meinen Platz einnahm. Bald aber kam es dazu, dass ich, wenn der Bruder am Kommen verhindert war, auch in den Aufführungen spielte. So wurde ich schon als junger Student mit den Schöpfungen Bachs vertraut und hatte Gelegenheit, mich praktisch mit den Problemen der Wiedergabe Bachscher Kantaten und Passionen zu beschäftigen.“

Albert SCHWEITZER: Aus meinen Leben und Denken, in: Albert Schweitzer: Gesammelte Werke in fünf Bänden. Band I, München 1974, 32.

„In den Jahren 1903 und 1904 verwandte ich alle meine freie Zeit auf Bach [...] Mein Vorhaben ging aber [...] nicht darauf aus, neues geschichtliches Material über Bach und seine Zeit beizubringen. Als Musiker wollte ich zu Musikern von Bachs Musik reden. Was in den bisherigen Arbeiten viel zu kurz gekommen war, die Deutung des Wesens der Bachschen Musik und die Behandlung der Fragen der singgemäßen Art der Wiedergabe, sollte das Hauptstück [...] werden.“

Albert SCHWEITZER: Aus meinen Leben und Denken, in: Albert Schweitzer: Gesammelte Werke in fünf Bänden. Band I, München 1974, 78.

„Als Seitentrieb der Arbeit über Bach entstand eine Studie über Orgelbau, die ich im Herbst 1905 [...] fertigstellte. Da mir die Beschäftigung mit dem Orgelbau von meinem Großvater Schillinger her im Blute lag, war ich schon als Knabe darauf aus, das Innere von Orgeln kennenzulernen. Mit den gegen Ende des 19. Jahrhunderts erbauten Orgeln erging es mir merkwürdig. Obwohl sie als Wunder fortgeschrittener Technik gepriesen wurden, konnte ich keinen Gefallen an ihnen finden [...] Als ich den harten Klang des vielgepriesenen Instruments hörte und bei einer Bachschen Fuge [...] ein Chaos von Tönen vernahm, in dem ich die einzelnen Stimmen nicht auseinanderhalten konnte, wurde mir mein Ahnen, dass die moderne Orgel in klanglicher Hinsicht keinen Fortschritt, sondern einen Rückschritt bedeute, plötzlich zur Gewissheit.“

Albert SCHWEITZER: Aus meinen Leben und Denken, in: Albert Schweitzer: Gesammelte Werke in fünf Bänden. Band I, München 1974, 86.

„So liegt etwas wie eine Erlösung von der Welt und dem Leben in seiner [Bachs] Musik.“

Albert SCHWEITZER: Aufsätze zur Musik, Kassel/Basel 1988, 46.